



Künstlersiedlung
Halfmannshof

Co:CR
Co.Creation Residency Ruhr

2017
Herbst / Winter

Zielsetzung

Globale Trends der Individualisierung, der Flexibilisierung und eine immer mehr fortschreitende Vernetzung führen dazu, dass Entwicklungsprozesse in vielen Bereichen unübersichtlicher geworden sind. Co.Creation Verfahrensweisen können dazu beitragen, einen Weg aus diesen Verstrickungen zu finden. Mit der Gestaltung kollektiver Kreativität, mit der Knüpfung von Verbindungen zwischen Gruppen oder Einzelpersonen, die normalerweise nicht zusammenarbeiten würden, werden Lösungen für Fragestel-

lungen und Projekte gefunden, die nur durch die kreative Gestaltungskraft eines ungleichen Kollektivs entstehen können. Das Residenzformat richtete sich somit genreübergreifend an fünf KünstlerInnen und Kreative, die sich am Ende ihres Studiums oder kreativwirtschaftlicher Ausbildung befinden bzw. ihren Abschluss soeben absolviert haben und die sich in einem Projekt der Co.Creation-Perspektive nähern möchten, um ihre methodische Kompetenz durch einen wichtigen Baustein zu bereichern.



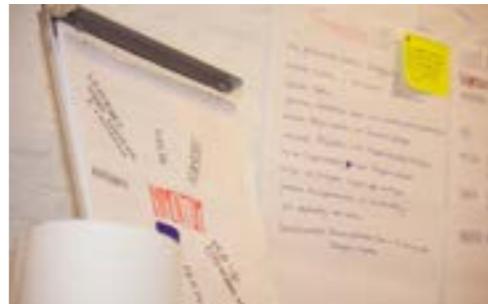
Künstlersiedlung Halfmannshof



Mitten im Herzen der Metropole Ruhr gelegen und starker Partner im Netzwerk der Kreativ.Quartiere, sowie national und international mit Kunst- und Kulturinstitutionen und Universitäten verknüpft. Hier wird individueller Wohnraum, Proberaum, Arbeitsraum und nicht zuletzt Freiraum angeboten. Ein Ort mit Tradition, Zukunft und Vision.

Projektverlauf (Grundlagen)

Bestimmte Phasen für Team- und Einzelarbeit wurden gezielt nicht vorab festgelegt und konnten selbstbestimmt aus den individuellen Ansätzen und der entstehenden Gruppendynamik entwickelt werden.



Die gemeinsamen Erfahrungen gelernter Co.Creation-Strategien sind in einem konkreten Projekt umgesetzt worden: Momentum

Die Co.Creation Residency Ruhr in der Künstler-siedlung Halfmannshof hat allen TeilnehmerInnen des Stipendiums die Co.Working Räumlichkeiten "plus studio" als Gemeinschaftsatelier zur Entwicklung verschiedener Projektansätze angeboten. Hier sind alle erforderlichen Arbeitsgrundlagen von Schreib- und Arbeitstischen über diverse Sitzmöbel bis hin zum DIN A3-Drucker und Glasfaser-Internet vorhanden. Sogar eine kleine

Küche gehört zum Inventar. Eingebettet ist das kreative Tagwerk in das Co.Living Projekt im "plus house", welches sich im gleichen Haus direkt nebenan befindet. Hier finden Kreative in einem großzügig und modern eingerichteten Wohn- und Küchenbereich die Möglichkeit gemeinsam zu Essen oder bei einem Getränk auf Couchmöbeln ins Gespräch zu kommen. Raum also, um in entspannter Atmosphäre weitere Ideen entwickeln zu

können. Zudem werden fünf Einzelzimmer angeboten. Die Dauer des Aufenthalts wurde auf drei Monate angesetzt und beinhaltet neben kostenfreiem Wohnen und Arbeiten auch ein finanzielles Stipendium in Höhe von 500,- Euro pro Monat (insg. 1500,- Euro). Als Einstieg erwartete die TeilnehmerInnen ein zweitägiger Workshop mit internationalen Experten zu Co.Creation-Verfahren, sowie Gruppen- und Einzelcoachings nach Absprache.



Ein großer Kalender an der Wand im plus studio diente den TeilnehmerInnen zur Koordination gemeinsamer Treffen, anderer Vorhaben oder bot Informationen zur An- und Abwesenheit



Kick off Workshop (30.9 - 1.10.2017)

Die Teilnahme am zweitägigen Auftakt-Workshop war obligatorisch für alle TeilnehmerInnen und diente als Handwerkszeug für kommende Aufgaben. Dabei wurde zu Beginn ausführlich über Varianten von konstruktivem "Feedback" diskutiert, welches elementare Grundlage erfolgreicher Projektentwicklung ist. Zudem wurden verschiedene kollaborative Ansätze beleuchtet, um auch hier eine bestmögliche Vorbereitung auf unterschiedliche Arten der Zusammenarbeit zu geben. Neben theoretischem Input und offenen Diskussionen, durch welche sich die TeilnehmerInnen bereits zu diesem Zeitpunkt besser kennenlernten, wurden auch anhand konkreter Fallbeispiele und Praxisübungen erste Szenarien erprobt. Gerade auch durch die angeschlossene Reflexionsarbeit wurden viele Aspekte kollaborativer Ansätze verstanden und erhöhte Motivation und Handlungsmöglichkeit innerhalb der Gruppe.

Ein Team aus internationalen ExpertInnen zu Co.Creation-Verfahren brachte den TeilnehmerInnen in einem zweitägigen Workshop wichtige Grundlagen bei

Neben theoretischem Wissen und Fallbeispielen wurden die Grundlagen von Co.Creation-Strategien auch praktisch vermittelt. Dies geschah sowohl in Gruppen- als auch in Einzelarbeit





Projektverlauf (Umsetzung)

Zu Beginn der Residenz lernten sich die TeilnehmerInnen in Gesprächen (z.B. bei einem gemeinsamen Frühstück auf der zentralen Grünfläche) oder bei Spaziergängen in der Umgebung kennen. Neben dem Austausch individueller Entwicklungsprozesse und zur Qualität der einzelnen (künstlerischen) Positionen, war von Anfang an die Suche nach gemeinsamen Schnittstellen ein spannendes Thema. Wo ergeben sich Verbindungen, an denen inhaltlich oder formal angesetzt werden

kann? Welche neuen Perspektiven auf die eigene Arbeitsweise eröffnen sich durch den gegenseitigen Austausch? Recht schnell wurde klar, dass alle Fünf eine Affinität zum Umgang mit Raum, seiner Aneignung, Auslotung und der eigenen Wahrnehmung haben. Hieraus entstanden lange Erkundungsspaziergänge durch das Kreativ.Quartier Ückendorf, die Entdeckung der Vielschichtigkeit des Stadtteils und der Entschluss zu einem gemeinsamen Projektvorhaben. (Siehe "Momentum")





Praxisprojekt MOMENTUM

Die gelernten Co.Creation-Praktiken wurden in einer Gemeinschaftsarbeit im Quartier umgesetzt und vor Ort präsentiert

Der Titel "Momentum" entstand aus dem Zeitfenster von drei Monaten, welches den fünf TeilnehmerInnen während der Residenz für einen "künstlerischen Brückenschlag" zwischen dem idyllischen Standort Halfmannshof und dem urbanen Gebiet rund um die Bochumer Straße im Kreativ.Quartier Ückendorf zur Verfügung stand. Hierbei sollten alle individuellen Arbeitsweisen in eine gemeinsame Arbeit überführt werden, welche am 16.12.2017 im Tanzstudio am Halfmannshof in Gegenwart von PressevertreterInnen der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Links: Der Tanzraum wurde von Ole-Kristian Heyer zu einer begehbaren Camera Obscura umgebaut, die im ersten Teil der Präsentation den BesucherInnen einen neuen Blick auf die Umgebung ermöglichte.

Rechts: Für die Performerin Sabeth Dannenberg wurde von Milica Jojevic ein "vogelhaftes" Kostüm entwickelt, welches die phantasievolle Entdecker-Rolle verstärkte. Die Video-Sequenz von Roberta de Lacerda Medina beinhaltet neben Dannenberg auch den von Kaoutar Aboueloula-Peindl entworfenen Charakter "Marilinda" (unten) welche, inszeniert und videografiert, als vermisste Freundin einen wichtigen Part in der narrativen Performance einnahm.

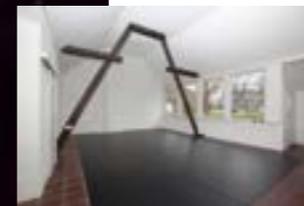


Abschlussworkshop / Fazit und Ausblick

Der Abschlussworkshop im Januar 2018 erlaubte konstruktive Rückblicke und zeigte vielversprechende Zukunftspläne

Rückblickend wurde schnell festgestellt, dass die Residenzdauer von drei Monaten gut gewählt war. Dieser Zeitraum bot ausreichend Möglichkeiten, um die verschiedenen Projektphasen zu durchlaufen. Gerade auch die Freiheit zur eigenständigen Ideenfindung und Umsetzung innerhalb der Gruppe führte auf Grund der verschiedenen Disziplinen zeitweise zu künstlerischen Widerständen, die aber in der Gesamtheit betrachtet zu sehr positiven Präsentation-

sergebnissen geführt haben. Trotzdem wurde auch festgestellt, dass regelmäßige und verbindliche Zwischenpräsentationen für die Dynamik innerhalb der Gruppe wünschenswert gewesen wären, um ein weiterführendes Feedback von Außen zu erhalten. Vielleicht jedoch sind gerade auf Grund dieser intensiven Zeit nachhaltige Partnerschaften entstanden, die im weiteren Verlauf des Jahres neue gemeinsame Projekte und Co.Creation-Arbeiten ermöglichen werden.





Das Team

Die Gruppe aus fünf Kreativen und den beiden internationalen Trainern wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen von der Projektinitiatorin und Projektleiterin Christiana van Osenbrüggen (rechts) zusammengestellt. Durch die intensive Projektarbeit, gemeinsame Lernerfahrungen während des Stipendiums und die Ausarbeitung zukünftiger Perspektiven während der drei Monate sind nachhaltige Kooperationen und Anschlussprojekte entstanden, die zur Zeit erfolgreich umgesetzt werden.



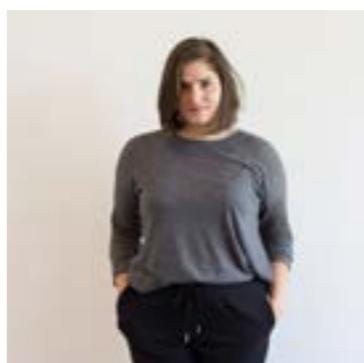
Kaoutar Aboueloula-Peindl ist Innenarchitektin/Szenografin und Künstlerin. Geboren und aufgewachsen in Casablanca, Marokko schloss Sie ihr Diplomstudium 2012 ebendort im Bereich Innenarchitektur/Objekt- und Kunst an der „Ecole Supérieure des Beaux Arts“ ab. Ihr Interesse an konzeptioneller kreativer Arbeit führte Sie 2015 in ihr Masterstudium der Szenografie und Kommunikation an die FH Dortmund. Hier kann Sie ihre Leidenschaften Design und Kunst verbinden und fortwährend in fremde Welten eintauchen, um neue Erfahrungen auf ihrem künstlerischen Weg zu erlangen.



Sabeth Dannenberg arbeitet seit ihrem Masterabschluss (2015) im Studiengang Physical Theatre (Folkwang UdK Essen) freischaffend als Performerin und Theatermacherin in NRW und Portugal. Unter dem Label „Physical Monkey“ konzentriert sie seit 2017 ihre Solo-Performances, in denen Akrobatik und theatrale Narration miteinander verschmelzen. Im Zentrum steht der Chinesische Mast, ein traditionelles Zirkusgerät, das eingebettet ins Bühnenbild absurde und poetische Perspektiven ermöglicht. Zudem hat sie einen Lehrauftrag für Physical Theatre im Masterstudiengang „szenische Forschung“ an der Ruhr-Uni Bochum inne.



Ole-Kristian Heyer schloss sein Studium der freien Kunst im März 2015 an der fadbk in Essen ab. Im August 2016 erlangte er seinen zweiten Abschluss als Geograf B.Sc. an der RUB in Bochum. In seinen Arbeiten geht er der Beschaffenheit des fotografischen Bildes nach, in dem er u.a. alltägliche Räume zu begehbaren Kameras (Camera Obscura) umfunktioniert. Zudem arbeitet er an der Schnittstelle Fotografie / Kartografie, wobei sein Fokus auf den inhaltlichen und formalen Funktionsweisen dieser Medien liegt. Seine Arbeiten sind in verschiedenen Sammlungen und Ausstellungen vertreten.



Milica Jojevic ist Szenografin, geboren in Kroatien und aufgewachsen im Ruhrgebiet, wo sie nun auch lebt und arbeitet. Ihren Schwerpunkt legt sie darauf, gestalterisches Know-How mit sozialem Verantwortungsbewusstsein, besonders im öffentlichen Raum der Stadt, in Verbindung zu bringen. Bei der Entwicklung ihrer Arbeit verfügt sie sowohl über eine wissenschaftliche Betrachtungsweise bzgl. Raumbildung und sozialen Gefügen im Raum (Bachelor of Cultural Engineering, Magdeburg), als auch über Strategien zur künstlerischen Intervention städtischer Gebiete (Master Scenographic Design, Dortmund).



Roberta de Lacerda Medina hat 2008 ihren Bachelor in Kommunikation / Medienwissenschaft an der Pontifical Catholic University of Rio de Janeiro, Brasilien absolviert. Anschließend sammelte sie Praxiserfahrung im Bereich audiovisuelle Produktion und seit 2011 in Deutschland auch im Bereich Theater und Festivalorganisation. Im September 2017 absolvierte sie ihren Master in "Professional Media Creation" am SAE-Institut (Bochum) in Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste mit der multimedialen Bühnen-Arbeit „Nobis Conecta“. Hier war sie sowohl künstlerische Leiterin als auch Videokünstlerin.

Die TrainerInnen



Gisa Schosswohl ist Ausgebildete Wirtschaftswissenschaftlerin und Juristin und hat 15 Jahre Erfahrung im internationalen Projektmanagement in multinationalen Chemie-Konzern in der Wirtschaftskammer und im Familienbetrieb. Seit 2014 hat Sie ihr eigenes Unternehmen "INTO projects", das sich mit der Entwicklung und dem Management von europäischen Projekten beschäftigt. Der Schwerpunkt ihrer Projekte und ihres europäischen Netzwerkes fokussiert sich auf die Kreativwirtschaft. Aktuell setzt sie unter anderem das Projekt CO.Create um, bei dem Creative Entrepreneurs befähigt werden CO.Creation Methoden und Tools einzusetzen.

Carl Quinn verfügt über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung in Großbritannien (UK) als Qualitätsmanager, Programmleiter und Dozent in gemeinnützigen Organisationen und seit drei Jahren auch als Gründer seiner eigenen Firma "Jubbub". Hierbei konzentriert er sich auf die Anwendung und Lehre der "Design-Thinking Theorie" und unterstützt kollaborative Teams im Kultur-/Kreativsektor in verschiedenen Prozessen und stärkt die vorhandene Innovationskraft. Menschen zusammen zu bringen und Synergien zwischen verschiedenen Handlungsfeldern herzustellen sind Grundpfeiler seiner Arbeit, um Potenziale größtmöglich ausschöpfen zu können.



Fotos:

Christiana van Osenbrüggen

Pedro Malinowski

Ole-Kristian Heyer

Text und Design:

Ole-Kristian Heyer

Förderung:

Die Co.Creation Residency Ruhr wird im Rahmen des Quartierprogramms IKF (Individuelle Förderung von KünstlerInnen und Kreativen) vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft und dem Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





HALF
MANN'S
HOF

<http://www.halfmannshof-gelsenkirchen.de>